

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 6

Artikel: Italienische Städte
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Italienische Städte

Wer jemals in der — ach, so herrlichen Zeit des Friedens — durch italienische Städte wanderte, ihr Licht in sich aufsog, sich an der Fülle und Glut ihres Atems berauschte, ihre Schönheit trank und den Fußstapfen folgte, die einem ihre Geschichte erschloss, der wird heute voll Dank, Wehmut und sehnsuchtsvollem Grüßen zu dem neuen Buche des uns wohlbekannten Verfassers Jakob Job: *Italienische Städte* greifen und unter seiner kundigen Führung noch ein-, nein, viele Male und immer wieder unter dem südlichen Himmel zu wandern beginnen, ja zu wandern, wie ehedem. Wir erleben Verona noch einmal, die Stadt der Skaliger, Bergamo und Brescia, Pavia, die Krönungsstadt der Langobarden. Und weiter, immer weiter geht es durch die Poebene bis zu den Abruzzen. Wir betreten Aquila, feiern Wiedersehen mit Neapel, fahren durch fruchtbarstes Land voller Orangengärten, stehen im verlöschen- den Abendlicht auf eines Hügels Höhe in Eboli und träumen auf das sich langsam verdunkelnde Meer hinaus. Und nicht genug: Wir verweilen in Sizilien, in Sardinien, kommen nach Nuoro, der Heimat Grazia Deledas, der grossen sardinischen Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin. «Unter den Bäumen sitzen wir und plaudern. Die junge Hausfrau bringt uns einen Kaffee — ohne den kein Gast entlassen werden darf — einen herrlichen schwarzen, starken, heissen Kaffee und später noch ein Glas herben sardinischen Weines.»

Wie wohl und weh wird einem bei diesem Erinnern! Das prächtige Buch Jakob Jobs bietet eine überwältigende Fülle an Stoff, eine herzerquickende Neubelebung und Gestaltung von Eindrücken und zudem eine geschichtliche und künstlerische Vertiefung, die den Leser Ersehntes und Bekanntes in einer ganz neuen Weite erleben lässt. Man schöpft nicht nur mit dem Auge und dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen, und das gibt diesem Buche die Wärme, die nur jemand spenden kann, der mit dem Herzen erlebt.

Die zahlreichen Illustrationen des Buches durch Pierre Gauchat und Eduard Gunzinger sind vorbildlich. Die feinen, geistreichen Federzeichnungen ergänzen das prächtige Werk in harmonischer Weise und geben ihm ein gediegenes, apartes Gepräge. Möge das schöne Buch Jakob Jobs zur Vorfreude und glücklichen Rückerinnerung und Bereicherung für viele Wanderfreudige werden. Es bedeutet eine prächtige Weihnachtsgabe, die überall willkommen sein wird.

Das Buch ist gediegen ausgestattet im Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich, erschienen, umfasst 256 Seiten und ist geheftet zu Fr. 7.50, in Leinen gebunden zu Fr. 9.50 in jeder Buchhandlung erhältlich.

Bei dieser Gelegenheit ist es uns ein Bedürfnis, dem ehemaligen Kollegen an der Stadtschule Zürich, Herrn Dr. Jakob Job, späterer Direktor an der Schweizerschule in Neapel, Leiter des Auslandschweizer-Sekretariates in Bern und jetziger Direktor des Radio Zürich, vor allem aber dem verdienten Dichter unsren warmen Gruss, Dank und Wunsch zu seinem am 14. Dezember 1941 gefeierten 50. Geburtstage zu entbieten. Sein Wirken möge weiterhin voll Segen sein!

O. M.

Œil — Raison — Cœur

Diese drei Worte Ferdinand Hodlers dienen als Motto einem Werk über seine eigene Kunst. Der erste Band, verfasst von Dr. Ewald Bender, ist schon 1923 herausgekommen und stellt die Werke der Frühzeit dar. Nach bald